

Auslandssemester in Lissabon vom 11.02.13 – 30.07.13

Vorbereitung

Ich befinde mich bereits im dritten Mastersemester des Studiengangs Architektur. Für mich stand immer fest dass ich während meines Studiums ein Auslandssemester absolvieren wollte. Da dies aufgrund unglücklicher Umstände im Bachelor nicht funktionierte, habe ich im Master wiederholt Anlauf genommen und dieses Auslandssemester erfolgreich absolviert.

Da ich bereits Portugiesisch gelernt hatte kam für mich nur ein portugiesisch sprachiges Land in Frage. Zunächst erkundigte ich mich auf der Internetseite des Auslandsamtes der Beuth-Hochschule über Partnerhochschulen in Brasilien. Dort gab es ungefähr 5 Hochschulen an denen man hätte studieren können. Da ich allerdings an der Ozeanküste sein wollte kam für mich letztendlich nur Rio de Janeiro in Frage. Letztendlich bin ich allerdings nach Lissabon gegangen. Dabei halfen mir die studentischen Berichte die das Auslandsamt der Beuth HS auf seiner Internetseite zur Verfügung gestellt hatte sehr. Denn alle Berichte über Lissabon waren durchweg positiv, nahezu euphorisch. Da man mindestens 1 Jahr Vorlaufzeit für die Bewerbungsverfahren einrechnen muss, hatte ich genügend Zeit mich umzuentcheiden, und habe dies nie bereut.

Die Bewerbungsphase in Berlin lief reibungslos ab. Allerdings musste ich sehr lange auf die Antwort der Gasthochschule warten. Sodass die letztendlich nicht viel Zeit für die Vorbereitung zur Reise selbst blieben.

Unterkunft

In Portugal scheint es nicht üblich zu sein, Studenten in speziellen studentischen Wohnheimen unterzubringen. Daher hatte mir weder die Gasthochschule noch meine Heimathochschule bei der Unterkunftssuche geholfen. Das war aber keineswegs ein Nachteil. Auf unzähligen Internetseiten, die mir Kommilitonen verrieten die bereits ein Auslandssemester dort waren, fand ich unzählige Angebote über freie Zimmer für Erasmusstudenten. So fand ich schließlich meine Unterkunft. Normalerweise ist es empfehlenswert erst in die jeweilige Stadt zu fahren, sich für ein paar Tage in ein Hostel einzumieten und dann einige Zimmer bzw. Wohnungen zu besichtigen. Da ich allerdings im Sommersemester ins Ausland gegangen bin, ist der Zeitraum zwischen dem Ende des Semesters in Berlin und dem Beginn in Portugal sehr eng. Um genau zu sein bin ich einen Tag nach meiner letzten Klausur an der Beuth HS direkt dorthin geflogen, kam an einem Samstag an und am Montag darauf haben bereits die ersten Einführungskurse an der UTL begonnen. Daher war es mir wichtig eine Unterkunft zu haben wenn ich anreise, da ich keine Zeit hatte mir erst etwas Vorort zu suchen. Und das hat gut geklappt. Ich habe in einer sehr guten Wohngegend gewohnt, zwischen den Metro-Stationen Alameda und Areeiro. Lissabon ist infrastrukturell gut erschlossen und man kann in der Innenstadt auch viel zu Fuß erreichen. Ich würde die Nähe zu einer großen Metrostation aber immer empfehlen.

In unserer Wohnung haben insgesamt 6 Leute gewohnt. Alles Erasmusstudenten aus unterschiedlichen Ländern, keine Deutschen, das war mir wichtig, da ich portugiesisch oder zumindest englisch sprechen wollte. Die Zimmer und die Wohnung selbst waren sehr geräumig, was untypisch für portugiesische Studentenwohnungen ist. Ich habe wohl Glück gehabt. Ich habe monatlich 320 Euro bezahlt, alle Nebenkosten waren dort schon einberechnet. Die Lebenshaltungskosten sind in Portugal günstiger als in Deutschland, man hätte auch günstiger wohnen können aber dann in minderer Qualität und teilweise

sogar in Räumen ohne Fenster oder nur zu einem anderen Innenraum. Das wollte ich nicht. Wie dem auch sei, meine Mitbewohner waren sehr nett, mein Vermieter auch, die Wohnung war gut ausgestattet und in einem guten Zustand, daher war ich zufrieden.

Studium an der UTL / Gasthochschule

Obwohl ich in Lissabon recht zentral gewohnt hatte, war der Weg zur Uni lang, jeden Tag ca. 45 min für jeweils eine Strecke. Denn Die Architekturfakultät der UTL ist in Ajuda, einem Stadtteil der sich am Rande der Stadt, fast außerhalb, befindet und zu dem nur mit dem Bus erreichbar ist. Diesen Weg muss man allerdings in Kauf nehmen. Ich würde auch jedem Interessenten davon abraten in die Nähe der Uni zu ziehen, da man dann weit entfernt vom „sozialen“ Leben der Stadt ist.

Die Uni dort hatte recht viele Erasmusstudenten und war gut vorbereitet auf ihre ausländischen Gäste. Dies war in ganz Lissabon der Fall. Da es portugiesische Hauptstadt ist waren auch fast alle großen Universitäten des Landes dort angesiedelt und alle hatten jedes Semester mehrere hunderte Erasmus- oder andere Auslandsstudenten zu Gast. An meiner Fakultät, der UTL waren es im Sommersemester 2013 über 200, wie mir einer der Mitarbeiter des Erasmusoffice einmal erklärte. Das hieß für uns Neuankömmlinge, dass man immer viel Zeit mitbringen musste. Stundenlanges Warten vor dem Büro war da keine Seltenheit.

Als alle Kurse gewählt waren, stellte ich fest, dass die Hochschule wirklich gut auf ihrer Auslandsstudenten eingestellt ist. Viele Professoren hatten spezielle Erasmuskurse die auf Englisch liefen oder waren so freundlich, zu Beginn des Semesters als man noch nicht so viel verstand, am Ende der Vorlesung eine kleine Zusammenfassung auf Englisch zu geben. Zudem half mir der Sprachkurs. Obwohl ich das Sprach-Level A2 bereits hatte entschied ich mich den Kurs zu belegen. Das half sehr sich in die portugiesische Sprache einzuleben und auch kulturelle Missverständnisse aus dem Weg zu räumen. Außerdem kann ich solche Kurse nur empfehlen wenn man Wert darauf legt soziale Kontakte zu knüpfen. Denn mit den Einheimischen in engen Kontakt zu treten ist nicht so einfach. Und in dem Sprachkurs waren natürlich nur Auslandsstudenten, aus den verschiedensten Ländern und alle neu in der Stadt, sodass man dort gut und einfach Freunde finden konnte.

Alle Kurse die ich an der UTL belegt hatte, habe ich auch bestanden. Das Studieren dort hat Spaß gemacht. Es war sehr interessant alles auf Englisch oder Portugiesisch zu hören und in den Hausarbeiten auch selbst abgeben zu müssen. Auch das Zusammenarbeiten mit Menschen aus verschiedenen Nationen war für mich eine echte Bereicherung.

Alltag und Freizeit

Von Februar bis Juni bestand mein Alltag unter der Woche darin in die Uni zu gehen. Mit zunehmend schöner werdendem Wetter, haben meine Freunde und ich immer mehr Ausflüge unternommen. Lissabon ist sehr jugendlich, es ist nicht schwer dort Freunde zu finden. Es gibt auch viele Organisationen speziell für Erasmusstudenten. Das war hilfreich, denn diese organisieren nicht nur Partys und Events sondern auch Trips, zum Beispiel nach Porto oder an die Algarve. So sieht man für wenig Geld viel vom Land und lernt dabei gleich wieder neue Leute kennen.

Lissabon selbst liegt am Fluss Tejo, das Meer ist etwas entfernt. Die nächstgelegene Möglichkeit war die Costa Caparica, wo man auch als Anfänger gut surfen lernen kann. Von meiner Wohnung aus brauchte man ca. 30-40 min mit dem Bus bis dort hin, der über die „Ponte 25 de Abril“, die sogenannte San Francisco Bridge fährt. Die schöneren aber auch weiter entfernt gelegenen Strände auf dieser Seite, erreicht man allerdings nur mit dem

Auto. Auf der Lissaboner Seite vom Fluss, liegt etwas weiter entfernt „Cas Cais“. Ein idyllischer Badeort am Atlantik. Auch hierfür muss man ca. 40 min Fahrtzeit mit dem Zug einplanen. Cas Cais lohnt sich zum Baden, schlafen am Strand, bummeln oder Fahrradfahren. In den Sommermonaten wenn es heiß war, sind wir viel an den Strand und surfen gegangen. Auch abends ist viel los in Lissabon. Man kann gut und günstig in Restaurants essen und in Bairro Alto, dem Barviertel, danach gesellig ein paar Bier trinken gehen.

Wenn nicht so schönes Wetter oder man keine Lust auf Strand hatte, locken die vielen Sehenswürdigkeiten Lissabons. Viel kann man durch mehrere Spaziergänge kreuz und quer durch die Stadt selbst erkunden. Oder das ehemalige Weltausstellungsgelände ansehen, wo man direkt mit der Metro hinfahren kann. Hier befindet sich auch das Ozeanum, das wohl zweit größte Europas und die lange Brücke „Vasco da Gama“ die die wohl längste Brücke Europas ist. Zudem haben sich dort alle berühmten Architekten der letzten 20 Jahre baulich verewigt und daher war dieses Gebiet besonders für mich als Architekturstudentin immer einen Besuch wert.

Fazit

Im Allgemeinen muss ich sagen, dass mein Aufenthalt in Lissabon von größeren Problemen verschont blieb. Ich hatte eine sehr angenehme Zeit dort, die ich nicht missen möchte. Ich bin viel gereist, habe viel gesehen, habe tolle und interessante Menschen kennengelernt, hatte sehr viel Spaß ob in der Freizeit oder in Hochschule und habe meine portugiesisch und englisch Kenntnisse verbessert.

Einziges Manko war die geringe Vorbereitungsphase, da mir die UTL auch nach ständigem Nachfragen meinerseits erst 3 Wochen vor Reisebeginn mitgeteilt hat dass ich überhaupt angenommen bin. Das war genau in der Endphase des Semesters an der Beuth HS und ich hatte wirklich wenig Zeit mich vorzubereiten, sei es die Wohnungssuche oder Flugbuchung und bin ja auch wie bereits erwähnt einen Tag nach meiner letzten Prüfung in Berlin nach Lissabon geflogen und habe dort zwei Tage später bereits wieder mit dem Studium angefangen. Hätte ich das alles etwas früher erfahren, wäre der Flug günstiger gewesen und ich hätte alles etwas entspannter angehen können.

Das war die einzige Negativerfahrung die ich gemacht habe und da letztendlich doch alles gut geklappt hat, war das nicht so schlimm.

Ich kann ein Auslandsstudium nur empfehlen.